

# Handwerk im Saarland

Donnerstag, 23. Juni 2016

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 12

 Handwerkskammer  
des Saarlandes

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 02.07. Schlagfertigkeitstraining  
8 U'Std./2 Abende/145 €
- 15.07. Existenzgründerseminar  
20 U'Std./2 Tage/85 €
- 25.07. Erfolgreicher Start in den  
Friseurberuf - Grundlagenkurs  
40 U'Std./5 Tage Vollzeit/299 €
- 01.08. Erfolgreicher Start in den  
Friseurberuf - Aufbaukurs  
32 U'Std./4 Tage Vollzeit/275 €
- 24.08. So wird er ein Erfolg - Der erste  
Auftritt beim Kunden  
8 U'Std./1 Tag/95 €
- 06.09. Geschäftlicher Erfolg durch  
Kundenfreundlichkeit  
16 U'Std./4 Abende/215 €
- Sept. Geprüfte/r Fachmann/-frau  
für kaufmännische Betriebs-  
führung  
320 U'Std./1.790 €
- Sept. Verkaufsleiterin im Nahrungs-  
mittelhandwerk  
441 U'Std./1,5 Jahre berufsbe-  
gleitend/1.679 €
- Sept. Buchführung - Kompaktkurs  
60 U'Std./15 Abende/520 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Cornelia Fauß  
Fon: 0681 5809-132  
Fax: 0681 5809 222-132

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil II Fachtheorie  
Aug. Kfz-Techniker  
Sept. Fliesenleger, Elektrotechniker,  
Installateur und Heizungsbau-  
er, Tischler, Stuckateur

Teil III Wirtschaft und Recht  
18.07. 6 Wochen Blockform

## Technische Weiterbildung

- Juni CAD-Fachkraft  
200 U'Std./1.750 €
- Juni Elektrofachkraft für festge-  
legte Tätigkeiten  
80 U'Std./890 €
- 13.09. SPS-Fachkraft  
220 U'Std./1.550 €
- Sept. Hydraulikfachkraft  
220 U'Std./950 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Karin Hussung  
Fon: 0681 5809-131  
Fax: 0681 5809 222-131

## Bühne frei: Handwerk, Kunst und Kultur

**HANDWERK:** Rund 2.200 Betriebe zählen im Saarland zur Kultur- und Kreativwirtschaft



Ohne die Mitarbeit der Handwerker der Kultur- und Kreativwirtschaft wären imposante Bühnenbilder, eine opulente Kostümausstattung oder kreative Masken wie hier am Saarländischen Staatstheater, wie hier bei der Oper Falstaff, die noch bis zum 17. Juli aufgeführt wird, nicht möglich.

VON DIETMAR HENLE

Ob auf dem Musikfestival beim Bühnenaufbau oder bei der Herstellung von Instrumenten: ohne kreative Handwerksberufe geht nichts über die Bühne. Seit vielen Jahrhunderten gehört Einfallsreichtum zur DNA des Handwerks. So sind Sattler, Goldschmiede oder Geigenbauer in diesem traditionellen Sinne Kreativschaffende. Diese Handwerker erbringen Wertschöpfung, sie bewahren traditionelle Bearbeitungstechniken für die Nachwelt und sie stehen für Ideenreichtum. Das Handwerk ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur- und Kreativwirtschaft, in dem in Deutschland 114.000 Handwerksunternehmen aus 70 Gewerken über 48 Milliarden Euro Umsatz jährlich erwirtschaften.

### Breites kreatives Spektrum

Rund 2.200 Handwerksbetriebe sind im Saarland in diesem Bereich tätig. Das entspricht nahezu einem Fünftel aller saarländischen Handwerksunternehmen. Angesichts der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Kreativwirtschaft spielt dieser Teil des Handwerks auch hierzulande eine wichtige Rolle. Welche von den insgesamt 151 Handwerks- und handwerksähnlichen Gewerken kulturrelevant sind, ermittelte 2011 eine vom Bundeswirtschaftsministerium in Auftrag gegebene Studie. Sie definiert sieben Tätigkeitsfelder dieses handwerklichen Bereichs: Restaurierung, kreative

Dienstleistungen, Musikinstrumentenbau, Kunsthandwerk, Bewahrung traditioneller Kulturtechniken, Design und Gestaltung sowie Baukultur.

Das Leistungsspektrum ist dabei breit gefächert. Das beginnt mit dem Uhrmacherbetrieb, der nach Kundenwunsch hochwertige Uhren in Handarbeit fertigt. Zu nennen sind ebenfalls die kreativen Tischler, die ganze Innenräume digital planen und realisieren, sowie Metallbauer, auf deren Arbeiten Designer und Architekten nicht verzichten mögen. Es gehört der Kunstglaser dazu, der Glaskunstprojekte für Kirchen umsetzt, aber auch grafische Handwerker, Buchbinder oder Schmuckhersteller. Der gesamte Bau- und Ausbausektor zählt dazu, der im Bereich der Restauration und Denkmalpflege seine Akzente setzt sowie die Orgel- und Geigenbauer wie Martin Krause aus Saarbrücken (s. S. 3)

Allein im Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken halten über 170 Handwerker aus verschiedenen Bereichen den Kulturbetrieb mit am Laufen. Und wer könnte sich unser Staatstheater ohne Bühnenbild- und -dekoration, Kostüme oder Instrumente vorstellen? Welche Anforderungen an das Handwerk im Theater gestellt werden, bringt die Generalintendantin Frau Dagmar Schlingmann in unserem Interview zum Ausdruck. Auch dort gilt der Slogan der Imagekampagne „Ohne Handwerk geht es nicht“.

### HWK gibt Unterstützung

In nahezu jedem Handwerk ist kreatives Potenzial vorhanden und lässt sich gewinnbringend einsetzen. Das belegen zahlreiche gute Beispiele: Durch kreative Gestaltung, frische Produktideen und meisterliche Ausführung lassen sich die Kunden überzeugen. Gerade in Zeiten industrieller Massenfertigung und Billigimporten ist die Sehnsucht nach Individualität und Hochwertigkeit wieder groß. Für das Handwerk eröffnen sich hier weitreichende Möglichkeiten.

Natürlich begleitet unsere Handwerkskammer diese Betriebe in vielerlei Hinsicht. So beispielsweise in Fragen der Denkmalpflege, Dorferneuerung oder der stilgerechten Restaurierung und Instandsetzung von denkmalgeschützten oder besonders erhaltenswerter Bausubstanz. Mit der Ausrichtung der beiden Wettbewerbe „Denkmalpflegepreis“ und „Kreativpreis“ wollen wir zudem unser kulturschaffendes und kreatives Handwerk auch in der Öffentlichkeit stärker positionieren.

Das Kreativ- und Kulturpotenzial des saarländischen Handwerks nimmt das „Deutsche Handwerksblatt“ zum Anlass, in einer Serie nicht alltägliche Handwerksberufe in diesem Bereich vorzustellen, wie den Saarbrücker Geigenbaumeister Martin Krause.

Ansprechpartner ist Dipl.-Ing. Architekt Gordon Haan von der HWK-Beratungsstelle für Denkmalpflege: Tel.: 0681/ 58 09-138, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de.

## KOMMENTAR

### Erfolg im Blick: Sport und Handwerk

Der Ball rollt wieder bei der Fußball-Europameisterschaft. Sie ist fraglos ein Großereignis: Erstmals nehmen 24 Teams teil, acht mehr als in den Jahren zuvor. Sie alle treten mit einem klaren Ziel an: am 10. Juli den silbernen Sieger-Pokal in die Höhe zu stemmen. Wir alle fiebern mit unserer Mannschaft mit und wünschen uns natürlich ein erfolgreiches Abschneiden. Und dazu braucht es elf Freunde mit dem Willen zu Leistung, Einsatz, Teamgeist und Fairness. All diese Werte und das fachliche Können gehören zum Sport wie zum Handwerk.

Ein Slogan der Imagekampagne lautete „Selbst bei einem Null zu Null haben wir zwei Tore gemacht“. Das zeigt die enge Beziehung von Sport und Handwerk. Es sind Werte wie Leistung und Können, die Handwerk und Sport gemeinsam haben. Viele unserer Handwerker sind als Sportler oder ehrenamtlich in Vereinen aktiv. Grund genug, in Kürze eine Serie zu diesem Thema zu starten. Lassen Sie sich überraschen.

VON BERND WEGNER,  
PRÄSIDENT DER HWK DES SAARLANDES



Bernd Wegner

### Erfolgreich in das Friseurhandwerk starten

Gemeinsam mit der Landesinnung Friseure und Kosmetik Saarland bietet die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) angehenden Auszubildenden die Möglichkeit, sich bereits im Vorfeld auf ihre Ausbildung und ihre zukünftige Tätigkeit im Salon vorzubereiten. Das ist sowohl für die Auszubildenden als auch für den Ausbildungsbetrieb von großem Vorteil.

In dem 40 Unterrichtsstunden umfassenden Lehrgang erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundlagen in Theorie und Praxis für den Umgang mit Kunden und sind so von Anfang an effizienter im Salon einzusetzen. Der Basis-Lehrgang findet in der KW 30 vom 25. bis 29. Juli 2016 von 8:30 bis 15:30 Uhr in der Handwerkskammer statt.

Wer durch längere Betriebspraktika im Friseursalon bereits über Grundlagenkenntnisse verfügt, für den ist der Aufbau-Lehrgang genau das Richtige. Dieser ist für die KW 31 vom 1. bis zu 4. August terminiert. Beide Lehrgänge werden im Fachbereich Friseure 3. OG. der GTZ der Handwerkskammer des Saarlandes, Hohenzollerstraße 47-49, in Saarbrücken durchgeführt. Weitere Informationen finden Interessenten auf unserer Wissensplattform [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de).

Persönliche Fragen zu Seminarorganisation und -inhalten beantwortet das Team der Akademie des Handwerks unter den Telefonnummern 0681/ 5809-132, -184 und -258. Es ist zudem unter der E-Mail [m.kirf@hwk-saarland.de](mailto:m.kirf@hwk-saarland.de) erreichbar. **EB**

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58 09-0  
Fax: 0681/ 58 09-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
Dr. Arnd Klein-Zirbes  
Dietmar Henle  
Tel.: 0681/ 58 09-114  
E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:  
Gerd Schäfer  
Tel.: 06501/ 60 86 314  
E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

## JUBILÄEN

Die Handwerkskammer des Saarlandes gratuliert zu den Betriebsjubiläen.

### 25 Jahre:

Lothar Rase, Gesellschaft für Kunsthandel und Restaurierung von Antiquitäten mbH, Tischlerbetrieb, Saarbrücken; Maler- und Lackierermeister Leonhard Pfeiffer, Saarbrücken;

Kollet-Bestattungen GmbH, Saarbrücken; Druckerei DÖRR GmbH, Püttlingen; G. Fell GmbH Zimmerei und Dachdeckerei, Losheim am See; Hima Maschinenbau GmbH, Merzig; Elektro-Radio-Fernsehen-Funk GmbH, Merzig; Installateur- und Heizungsbauermeister Franz Rudolf Ewert, Mettlach; Martin Brack GmbH, Installateur- und Heizungsbauerbetrieb, Lebach; Maler- und

Lackierermeister Bernhard Arnold Braun, Rehlingen-Siersburg; Elektrotechnikermeister Bernhard Haas, Rehlingen-Siersburg; Karl Prediger Treppen- und Innenausbau GmbH, Saarlouis; Bäckerei Peter Jungmann und Elisabeth Jungmann BG, Saarwellingen; Gold- und Silberschmiedemeister Markus Eckardt, Ensdorf; Römer & Boudier CNC-Zerspanungstechnik GmbH, Tholey.

## ZAHL

### 2.200 Betriebe

Rund 2.200 Handwerksbetriebe sind im Saarland in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig. Das ist nahezu ein Fünftel aller saarländischen Handwerksbetriebe



# Beste Juniorunternehmer kommen aus Dillingen

**WETTBEWERB:** Handwerkskammer war Schauplatz des spannenden Wettkampfs um das beste Schülerunternehmen des Saarlandes



Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger und Bildungsminister Ulrich Commerçon zeichneten die Sieger aus (oben links). Das Siegerteam aus Dillingen (oben rechts). Minister Commerçon und HWK-Vorstand Karl-Friedrich Hodapp besuchten die Stände.

Ein Jahr lang führten saarländische Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Programms JUNIOR ihr eigenes Unternehmen. Sie entwickelten eine Geschäftsidee, machten sich auf die Suche nach Geldgebern, akquirierten Kunden und führten über ihre geschäftlichen Tätigkeiten Buch. Am 25. Mai kämpften die neun besten Teams beim Landeswettbewerb 2016 in der Handwerkskammer des Saarlandes um den Titel „Bestes JUNIOR Unternehmen Saarland 2016“. HWK-Vorstandmitglied Karl-Friedrich Hodapp begrüßte die Teilnehmer und gratulierte zu den Geschäftsideen. Anke Rehlinger, stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft,

Arbeit, Energie und Verkehr sowie Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur, überzeugten sich vor Ort persönlich von der Qualität der Geschäftsideen und nahmen die Preisverleihung vor.

Die Schülerfirma PocSec vom Albert-Schweitzer-Gymnasium in Dillingen überzeugte die Jury aus Wirtschaftsexperten mit der Geschäftsidee der Herstellung einer kleinen Tasche zur Aufbewahrung der wichtigsten Wertgegenstände. Das Siegerunternehmen hat beim Bundeswettbewerb in Berlin gute Chancen als beste Schülerfirma 2016 ausgezeichnet zu werden und Deutschland beim Europawettbewerb zu vertreten. Den zweiten Platz im Saarland sicherte sich

das Unternehmen foresTcue ebenfalls vom Albert-Schweitzer-Gymnasium in Dillingen mit der Geschäftsidee der Herstellung einer stilvollen Holzuhr aus nachhaltiger Holzwirtschaft. Bronze ging an die Schüler des Illtal-Gymnasiums Illingen, die einen Online-Ratgeber für Flüchtlinge erstellt haben.

Die fünfköpfige Jury bestand aus Vertretern unserer Handwerkskammer, der IHK Saarland, des MESaar, der ALWIS e.V. und der Gesamtschule Homburg II. Sie beurteilten nicht nur die Geschäftsidee, sondern auch die Präsentation an den Messeständen. Dort informierten die Schülerinnen und Schüler über ihre Unternehmen präsentierte ihrer Geschäftsideen der Jury. **DH**

# Nachwuchswerbung mit E-Mobilität

**MARKETING:** Handwerkskammer setzt das E-Mobil „Twizy“ für Nachwuchswerbung ein

Die Handwerkskammer des Saarlandes geht neue Wege bei ihrer Nachwuchswerbung. Als wendiges mobiles Werbeinstrument ist ihr neues in den Kammerfarben gestylte Elektrofahrzeug „Renault Twizy“ ein echter Hingucker. „Mit diesem Fahrzeug werden wir zielgerichtete Nachwuchswerbung betreiben. Das kann an Schulen und Jugendzentren sein. Aber auch Veranstaltungen wie Stadtfeste werden wir besuchen, um dort Eltern auf das Handwerk aufmerksam zu machen“, erklärt HWK-Präsident Bernd Wegner. Die Stärken des Fahrzeugs liegen in seiner Kompaktheit sowie in seinem innovativen Elektroantrieb.

Der neue Kammerflitzer besitzt für die Handwerkskammer auch Symbolcharakter, denn so wie in der Elektromobilität die Zukunft der Fahrzeugtechnik liegt, so liegt in der Nachwuchswerbung die Zukunft des saarländischen Handwerks. Beides vereint der Twizy als mobile Werbeplattform der Handwerkskammer.

„Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Fahrzeug die gewünschte Aufmerksamkeit bekommen. Vor diesem Hintergrund können wir sogar einem Stau etwas Positives abgewinnen“, so HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes augenzwinkernd. **DH**



Präsident Bernd Wegner und Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes sind überzeugt, mit dem neuen Elektromobil bei der jugendlichen Zielgruppe zu punkten (v.l.)

## Mein Berater. Meine Kasse.

**Steven Ockert**  
Kundencenter Saarlouis  
Einer von über 250 persönlichen  
Kundenberatern in Ihrer Nähe.

*Einfach  
persönlicher.*



Einfach persönlicher – für ein  
gutes Gefühl in Sachen Gesundheit.  
Jetzt gleich wechseln!  
Mehr Infos auf [www.meine-kasse.de](http://www.meine-kasse.de)

**IKK Südwest**

**IKK Südwest**

Anzeige

## Test von Focus Money zeigt: Auf die IKK Südwest ist Verlass

Einzige regionale Krankenkasse bundesweit mit Auszeichnung „Top-Kasse für Selbstständige“

Im aktuellen Krankenkassenvergleich von Focus Money punktet die IKK Südwest über sieben ausgewählte Versichertenprofile hinweg. Das Besondere: Sie ist der einzige regionale Krankenkassenversicherer bundesweit, der sich unter den „Top-Kassen für Selbstständige“ platziert und dafür mit dem Prädikat „exzellent“ ausgezeichnet wird.

In seiner Sonderausgabe „Der große Kassen-Guide“ hat Focus Money (Ausgabe 23/2016) den Nutzen und Mehrwert von bundesweit und regional geöffneten Krankenkassen für acht verschiedene Kundengruppen analysiert. Gleich siebenmal konnte die IKK Südwest die Tester von Focus Money überzeugen: In den Kategorien „Familien“, „Sportler“, „Junge Leute“, „Alternative Medizin“, „Aktive Ältere“ und „Anspruchsvolle“ erhielt die regionale Krankenkasse mit Hauptverwaltungsstandorten in Mainz und Saarbrücken die Note „sehr gut“. In der Kategorie „Selbstständige“ schnitt die IKK sogar mit dem Prädikat „exzellent“ ab und gehört damit als einziger regionaler

Krankenversicherer zu den „Top-Kassen für Selbstständige“. „Dieses erfreuliche Testergebnis zeigt einmal mehr, dass man sich im Ernstfall auf die IKK Südwest verlassen kann“, so IKK-Vorstand Roland Engenhäuser. „Sowohl in Sachen Service als auch bei unserem Leistungsportfolio setzen wir stets auf Qualität und einen nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden. Als Krankenkasse aus der Region für die Region möchten wir die bestmögliche Versorgung für unsere Versicherten sicherstellen und sind einfach da, wenn man uns braucht.“

Erst im Februar dieses Jahres wurde die IKK Südwest von Focus Money (Ausgabe 06/2016) zur besten regionalen Krankenkasse gekürt. Die jüngste Auszeichnung „Top-Kasse für Selbstständige“ macht deutlich, dass gerade Unternehmer vom Mehrwert der IKK Südwest in Sachen Service und Leistung profitieren. Die maßgeschneiderten Angebote der Krankenkasse, die vom persönlichen Vorsorgeerinnerungsservice über Zuschüsse zur individuellen Gesundheitsförde-

rung bis hin zur Kostenübernahme von Reiseschutzimpfungen reichen, wissen durchweg zu begeistern. Nicht zuletzt im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) setzt der regionale Krankenkassenversicherer seit Jahren Maßstäbe und hat insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) die individuell passenden Lösungen parat. „BGM gehört zu unseren Kernkompetenzen. Als traditioneller Partner des Handwerks geben wir unser Know-how gerne an die Betriebsinhaber und Unternehmer im Handwerk weiter“, erklärt Engenhäuser. Aktuell betreut die IKK mehr als 650.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Versicherte und Interessenten können auf eine persönliche Betreuung in unseren 19 Geschäftsstellen in der Region vertrauen. Darüber hinaus ist die IKK Südwest an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr über die **kostenfreie IKK Service-Hotline 0800/0 119 119** oder [www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de) zu erreichen.



## KUNST UND HANDWERK

# Die Saarbrücker Geigenbauerfamilie Krause

**INSTRUMENTENBAU:** Handwerksmeister Krause sieht Nachfrage für die Zukunft gesichert

VON UDO RAU

Hobel in allen Größen, verschiedene Hölzer, kleine Lackfläschchen, Werkzeuge aller Art an den Wänden, Geigen hängen von der Decke, eine kleine Maschinensäge und mittendrin eine richtige gute, alte Hobelbank wie in der Schreinerwerkstatt. Indes arbeitet hier kein Schreiner am maßgefertigten Buchregal. Vielmehr ist es das Reich des Saarbrücker Geigenbauers Martin Krause (36) auf dem Saarbrücker Rodenhof. Hier werden Saiteninstrumente gebaut, repariert, restauriert und wieder fit gemacht für den Einsatz. „Wir geben dem Künstler sein Werkzeug in die Hand und sorgen dafür, dass es auch funktioniert“, bringt es Martin Krause auf den Punkt.

Die Krauses sind eine bekannte Geigenbauerfamilie im Saarland und wohl jedem Streichinstrumenten-Musiker in der Region ein Begriff. Vater Jürgen-Dietrich Krause (70), gebürtiger Berliner und Geigenbau- meister, machte sich 1973 in Saarbrücken mit seinem Betrieb selbstständig. 2011 übernahm Sohn Martin Krause den väterlichen Betrieb. Mutter Angela Krause und Tochter Hanna Krause, beide Geigenbau- meisterinnen, runden die Familie ab, die ihr Leben den Saiteninstrumenten verschrieben hat. Tochter Hanna hat sich mittlerweile in Neuseeland mit eigenem Betrieb selbstständig gemacht. Vater und Mutter Krause sind im Betrieb des Sohnes weiter täglich im Einsatz und im Dienst für musikalischen Wohlklang.

Denn es gibt mehr als genug Arbeit für die bekannte Werkstatt. „Wir haben etliche Orchester wie das des Staatstheaters oder die Radio Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, aber auch Orchester ambitionierter Amateure im Land. Wir sind ein wichtiges Rad für den Musikbetrieb“, so Martin Krause.

„Ein Instrument braucht Pflege, damit es seinen Dienst tut und irgendwann wird immer mal etwas defekt, das wir reparieren müssen“, so Krause. „So gesehen sind wir ein Dienstleister für die Musiker“, sagt der junge Firmenchef. Gibt es Verträge zwischen Geigenbauern und Orchestern? „Nein“, so Krause. „Das würde den Musikern auch gar nicht passen. Jeder hat ‚seinen‘ Geigenbauer des Vertrauens, daher haben wir auch ganz viele Stammkunden, die schon Jahrzehnte von uns betreut werden und deren Instrumente wir kennen.“

Gibt es Berührungspunkte zwischen dem etablierten Kulturbetrieb und einem Be-



Familienbetrieb mit Tradition: Geigenbauermeister Martin Krause mit den Eltern Jürgen Dietrich und Angela Krause (v.l.)

trieb wie jenem der Krauses? „Doch, das kommt schon mal vor“, so Martin Krause. Und erinnert sich: „Vor einigen Jahren gab es eine Barockkonzertreihe in Saarbrücken und wir wurden angefragt, ob wir bestimmte Instrumente zum Ausleihen hätten. Wir hatten in unserem Fundus zu verkaufender Instrumente tatsächlich einige passende, die dann in den Konzerten eingesetzt wurden.“ Krauses Kunden sind etwa je hälftig Profi- und Amateurmusiker. Sie kommen überwiegend aus der Großregion Saar-Lor-Lux, aber auch aus dem übrigen Bundesgebiet und dem weiteren Ausland. Wie sieht es mit dem Nachwuchs für Streichinstrumente an der Saar aus? Martin Krause: „Gut. Viele junge Leute wollen solche Instrumente spielen. Es sind nicht mehr nur Kinder aus höheren sozialen Schichten. Um den Nachwuchs in der Region und unsere Zukunft ist mir deshalb nicht bange.“

Neben den Reparaturen wird natürlich auch restauriert: Dabei wird das Instrument wieder in den Anfangszustand seines Lebens zurückversetzt, sozusagen Generalrevision. Der Höhepunkt für einen Geigenbau- meister ist natürlich ein Auftrag zum Bau einer neuen Geige: „Es gibt Musiker, die wollen auf einem neuen Instrument spielen.“ Eine neue Meistergeige kostet im Schnitt etwa 10.000 bis 11.000 Euro, je nach Ausstattung auch mehr, da stecken rund 180 Arbeitsstunden drin. Meistverwendete Hölzer dafür sind Ahorn und Fichte für die Decken. Und welche Musik liebt Geigen- baumeister Martin Krause? „Mit Sicherheit

die Romantik mit Dvoák, Mendelssohn und Tschairowsky, aber auch Bach und Haydn.“ Allgemein möchte er sich aber wenig festlegen: „Es gibt in jeder Epoche und Stilrichtung richtig gute Musik.“ Und zum Schluss die Frage, ob den schon mal eine der berühmten italienischen Stradivaris die Krause'sche Werkstatt von innen gesehen hat? „Oh ja. Hier im Saarland gibt es welche, die hatten wir schon im Haus.“ Mehr Information dazu gibt es nicht, der Rest ist Diskretion. Bei einer Stradivari packt den Meister dann doch schon der Respekt vor dem großen Namen des Italiens aus Cremona (1644 bis 1737) und seiner Geigenbaukunst!

## NEUE SERIE

Das „Deutsche Handwerksblatt“ stellt in einer Serie verschiedene Handwerksberufe aus dem Kreativ- und Kulturbereich vor. So braucht beispielsweise das Saarländische Staatstheater in Saarbrücken Profis hinter den Kulissen, angefangen vom Theater- und Ausstattungsmaler über Theaterkostümmacher und Maskenbildner bis hin zum Requisiteur, um eine reibungslose Bühnenaufführung zu ermöglichen. Neben diesen meist am Theater angestellten Kräften sind Orchestermitglieder wie die Geiger etwa auf freie Werkstätten angewiesen, die für einen guten Klang der teuren Instrumente sorgen.

## INTERVIEW

# Künstlerische Begabung und Leidenschaft

Im Gespräch mit Generalintendantin Dagmar Schlingmann

Dagmar Schlingmann sagt im Interview, was die 170 Handwerkerinnen und Handwerker am Saarländischen Staatstheater außer handwerklichem Können noch mitbringen müssen.

**DHB:** Welche Bühnenwerke fallen Ihnen spontan ein, in denen das Handwerk inhaltlich eine besondere Rolle spielt?

**Schlingmann:** Spontan fallen mir ‚Die Weber‘ von Gerhart Hauptmann, ‚Maria Magdalena‘ von Friedrich Hebbel, ‚Baumeister Solness‘ von Henrik Ibsen, ‚Andorra‘ von Max Frisch, ‚Ein Sommernachtstraum‘ von William Shakespeare und die Oper ‚Zar und Zimmermann‘ von Albert Lortzing ein.

**DHB:** Wie viele festangestellte Handwerker arbeiten in Ihrem Haus?

**Schlingmann:** Am Saarländischen Staatstheater sind 170 Handwerker und Handwerkerinnen inklusive der Meister und Vorstände beschäftigt. Diese sind unter anderem in den Bereichen Ausstattung, Werkstätten, Bühnentechnik, Maskenbildner, Kostüm und Haustechnik tätig.

**DHB:** In welchen Fällen beauftragen Sie externe Handwerksunternehmen?

**Schlingmann:** Wir beauftragen externe Handwerksunternehmen für alle Arbeiten, die speziellen gesetzlichen Anforderungen entsprechen müssen, bzw. eine Sachverständigenabnahme erfordern. Da ein Theater neben den Gesetzen und Vorschriften eines Wirtschaftsunternehmens auch noch den Gesetzen für Versammlungsstätten unterliegt, müssen viele Arbeiten von Fachunternehmen durchgeführt werden. Dies betrifft z.B. Baumaßnahmen, die Auswirkungen auf den bestehenden Brandschutz haben, aber auch Gebäude- und Maschinenteknik. Im Bereich der Bühnentechnik werden eher selten externe Handwerksunternehmen beauftragt. Zuletzt wurden dort vor allem bei der Umbauphase vor drei Jahren andere Firmen zur Mithilfe beauftragt.

**DHB:** In welchen Handwerksberufen bilden Sie aus?

**Schlingmann:** Zurzeit bilden wir in folgenden Ausbildungsberufen aus: Maskenbildner, Herrenschneider, Raumausstatter, Schlosser und Fachkraft für Veranstaltungstechnik. In der Regel vergeben wir einen Ausbildungsplatz pro Abteilung. Das bedeutet, dass wir regulär alle drei Jahre Ausbildungsplätze neu besetzen.

**DHB:** Was raten Sie jungen Menschen, die eine Handwerktätigkeit am Theater anstreben?

**Schlingmann:** Es ist sinnvoll, vorab ein Praktikum in der gewünschten Abteilung (Werkstätten, Maske, Kostüm) zu absolvieren. So hat man die Möglichkeit, in der Praxis zu überprüfen, ob man diesen Beruf wirklich ausüben möchte und dafür prinzipiell geeignet ist. In vielen Bereichen sind die Arbeitszeiten unregelmäßig, das sollte man sich vorher bewusst machen. Einige Bereiche erfordern eine künstlerische Begabung. Eine Leidenschaft für Theater sollte vorhanden sein. Wer über eine Ausbildung am Theater nachdenkt, sollte so oft wie möglich Theatervorstellungen besuchen und sich die Frage stellen, ob man gerne an der Entstehung einer Theaterproduktion mitwirken möchte und interessiert



Generalintendantin Dagmar Schlingmann

daran ist, wie Theater entsteht. Und wenn es einmal nicht direkt klappt, da die Ausbildungsstellen rar sind: Sich so oft zu bewerben, bis man seinen Traum-Ausbildungsplatz gefunden hat. Hartnäckig sein.

**DHB:** Welche besonderen Anforderungen müssen bestimmte Handwerker für den Theaterbetrieb erfüllen?

**Schlingmann:** In den verschiedenen Abteilungen sind jeweils andere Fertigkeiten notwendig. Im Bereich Maskenbildner geht es um beispielsweise um künstlerische Begabung, sensibles Feingefühl für die Darsteller, psychologisches Einfühlungsvermögen, Geduld und handwerkliches Geschick beim Frisieren und Schminken. Unsere Maskenbildner sollten zudem die Verbindung zwischen Maske und Rolle sehen und sich im Bereich Kosmetik auskennen. Ohne künstlerische Eignung geht es auch in den künstlerisch-handwerklichen Berufen, wie z.B. Theatermaler, -plastiker, Dekorateur oder Requisiteur nicht. Die Handwerker und Handwerkerinnen sollten Kreativität und ein Gespür für verschiedene künstlerische Stilrichtungen mitbringen. Speziell für die Berufe Theatermaler und -plastiker setzen wir eine malerische bzw. bildhauerische Begabung voraus. Dies prüfen wir zum Teil in entsprechenden Aufnahmetests und/oder ist durch das Vorlegen einer künstlerischen Bewerbungsmappe nachzuweisen. Im Bereich Bühnentechnik ist zudem ein hohes Maß an Teamfähigkeit, technisches Fachwissen und hohe Aufmerksamkeit notwendig, gerade auch um Unfälle zu vermeiden.

**DHB:** Gibt es handwerkliche Tätigkeiten am Theater, die vor allem Frauen ausüben?

**Schlingmann:** Bei allen künstlerisch-handwerklichen Tätigkeiten ist die Relation von Männern und Frauen relativ ausgeglichen. Bisher gibt es in Abteilungen wie der Bühnentechnik sowie in den Werkstätten (Schreinerie oder Schlosserei) noch mehr männliche Kollegen. Die Maskenbildner, die am Saarländischen Staatstheater tätig sind, sind alle weiblich; in diesem Berufsfeld sind grundsätzlich jedoch auch Männer beschäftigt.

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder Konflikte angewiesen, um sie im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

**Ansprechpartner: Manfred Kynast, Genehmigungslotse der HWK:** Tel.: 0681/ 58 09-137; Fax: 0681/ 58 09-222-137  
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

**Gersheim – Medelsheim / Peppenkum / Utweiler**

**Blieskastel – Brenschelbach / Altheim**  
Rechtsverordnung zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Bickenalbtal“ (L 6809-301) und des Naturschutzgebietes „Bickenalbtal“ (N 6809-301)  
Eingang HWK: 27.5.2016  
Stellungnahme möglich bis: 24.6.2016

**Losheim am See – Rimlingen / Rissenthal / Wahlen**

Rechtsverordnung zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Bei Rimlingen und Rissenthal“  
Eingang HWK: 27.5.2016  
Stellungnahme möglich bis: 24.6.2016

**Nonnweiler – Bierfeld / Kastel / Sitzerath Wadern – Gehweiler / Kostenbach / Oberlöstern / Wadrill**

Rechtsverordnung zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Nördlich Oberlöstern“  
Eingang HWK: 27.5.2016  
Stellungnahme möglich bis: 25.6.2016

**Nohfelden – Eisen / Sötern**

**Nonnweiler – Schwarzenbach**  
Rechtsverordnung zur Ausweisung des Naturschutzgebietes „Wiesenkomplex bei Eisen“  
Eingang HWK: 27.5.2016  
Stellungnahme möglich bis: 25.6.2016

**Nonnweiler – Kastel**

Rechtsverordnung zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Schreck nördlich Kastel“  
Eingang HWK: 27.5.2016  
Stellungnahme möglich bis: 25.6.2016

**Mettlach – Faha / Orscholz / Weiten**

**Perl – Oberleuken / Kesslingen**  
Rechtsverordnung zur Ausweisung des Naturschutzgebietes „Leuktal, Krautfelsen und Bärenfels bei Orscholz“  
Eingang HWK: 27.5.2016  
Stellungnahme möglich bis: 25.6.2016

**Schiffweiler**

Bebauungsplan „Talstraße“  
Eingang HWK: 31.5.2016  
Stellungnahme möglich bis: 4.7.2016

**Tholey**

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Firmengebäude zur Entwicklung und Herstellung von Beschichtungsstoffen mit Verwaltung, Produktion und Lager“  
Eingang HWK: 31.5.2016  
Stellungnahme möglich bis: 6.7.2016

**Tholey – Hasborn-Dautweiler**

Flächennutzungsplanteiländerung im Bereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Lebensmittelmarkt Tholey-Hasborn“  
Eingang HWK: 6.6.2016  
Stellungnahme möglich bis: 6.7.2016

**Homburg – Kirrberg**

Rechtsverordnung zur Ausweisung des Naturschutzgebietes „Lambsbachtal“ (N6610-304)  
Eingang HWK: 8.6.2016  
Stellungnahme möglich bis: 6.7.2016

**St. Ingbert**

Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 1004 „Schnapphahner Dell“ im geschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauG  
Eingang HWK: 6.6.2016  
Stellungnahme möglich bis: 8.7.2016

**Schiffweiler**

Bebauungsplan „Gewerbegebiet Klinkenthal, 2. Änderung“  
Eingang HWK: 2.6.2016  
Stellungnahme möglich bis: 18.7.2016

## Telefontraining für Auszubildende

Am 3. September 2016 beginnt bei der Handwerkskammer des Saarlandes das Seminar „Telefontraining für Auszubildende“ im gewerblichen und im kaufmännischen Bereich. In 18 Unterrichtsstunden erhalten die Teilnehmer das notwendige Know how, um den Ausbildungsbetrieb professionell und kompetent am Telefon zu repräsentieren, insbesondere bei reklamierenden Kunden. Das Seminar findet jeweils samstags von acht bis 13 Uhr statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Ausführliche Informationen finden sich auf der Bildungsplattform der HWK [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de). Für persönlichen Fragen steht das Team der Akademie unter Tel.: 0681/ 58 09-132, -258, -192. Für Inhouse-Schulung ist HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/ 58 09-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de).  
EB  
[www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de).

## Schlagfertigkeit – (k)eine Kunst

Wie man durch Schlagfertigkeit peinliche Situationen meistert und sogar Sympathien gewinnt vermittelt das Seminar Schlagfertigkeitstraining, das unsere Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) am 5. Juli startet. An zwei Abenden, dienstags und donnerstags, von 18 bis 21:15 Uhr erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das nötige Know how, um verbale Angriffe gezielt abwehren zu können.

Nähere Informationen zum Seminar finden sich auf unserer Wissensplattform [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de). Persönliche Fragen zu Organisation und Ablauf beantworten die HWK-Weiterbildungsberaterinnen unter Telefon 0681/ 58 09-132, -258, und -192. Anmeldungen sind ab sofort möglich auch per E-Mail unter [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de).  
EB  
[www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de).